

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

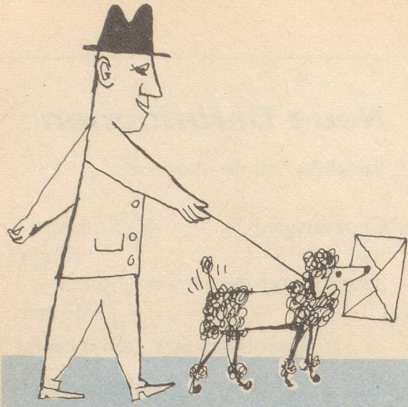
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Sehr schön

Lieber Nebi!

Lies das bitte:

Sehr schöne Neuigkeiten

Die letzte Nacht der „Titanic“

Im Jahre 1912 stieß die „Titanic“, der schönste und schnellste Ozeanriesen seiner Zeit, ein Wunder der Technik, mit Millionen, Aristokraten und Einwanderern an Bord, auf ihrer Jungfernfahrt gegen einen Eisberg und sank mitten im Atlantischen Ozean. Die 2207 Passagiere erleben in jenen Stunden die fürchterlichsten Augenblicke ihres Lebens. Eine exakte, wahrheitsgetreue Darstellung der grausamsten Katastrophe der zivilen Schifffahrt unserer Zeit! Illust. Fr. 14.80

Ist die letzte Nacht der Titanic schön oder neu? Ich habe lange darüber nachgedacht, aber die Antwort habe ich bis heute nicht gefunden.

Dein Bruno

Lieber Bruno!

Das ist einmal wieder ein Produkt der unerfreulichen Gedankenlosigkeit, die in unsrer Zeit bei Reklame und Werbung eingerissen ist. Gedankenlosigkeit in Idealkonkurrenz mit Dummheit! Gräme dich nicht!

Dein Nebi

Die Brücke nach Aegypten

Lieber Nebi!

Ich habe Mühe, zu verstehen, warum wir Schweizer uns an der Luftbrücke nach Aegypten beteiligt haben. Glaubten wir uns einen Platz in der Geschichte sichern zu müssen? Wollten wir plötzlich der UNO dienen, der wir gottseidank nicht angehören? Sie soll sich ja zutode reden wie der Völkerbund selig. Zur einzigen Tat wollten wir offenbar etwas beisteuern. Dabei haben wir vielleicht gedacht, daß diese Tat von Nutzen wäre. Nutznießer dürfte jedoch Aegypten sein, wo ging also der Schuß

hinaus? Man kann uns nicht den Vorwurf machen, wir wollten dabei verdienen. – Jedenfalls ist es nett, daß so unsere Bundeskasse wieder um einige Millionen leichter geworden ist. Der brave Schweizer bringt das mit den Steuern gern wieder ein. Was meinst Du dazu? Es grüßt Dich

«Naivling»

Lieber Naivling!

Ich bin ebenso ein Naivling wie Du und verstehe Sachen, die man wahrscheinlich als braver Untertan verstehen sollte, auch nicht. Was kann man da machen? – Was mich immerhin an der Luftbrücke gefreut hat, war, daß die andere Luftbrücke, die uns zum Wettkampf mit den Russen nach Melbourne hätte führen sollen, nicht funktioniert hat. Wenig – aber von Herzen! Es grüßt Dich

Nebi

Arztseife

Lieber Nebi!

Daß die Erfindungen der Reklameleute keine Grenzen haben, weißt Du besser als ich. Halte Dir das vor Augen und Dich selber am nächsten Tischende fest, wenn Du vernimmst, was ich gestern auf einer Musterseife las:

ARZTSEIFE

hautpflegend durch
nachcremende Rückfettung

Ich schwindle gewiß nicht, verschweige Dir aber lieber den Namen der Firma, der auf der andern Seite der etwas zu stark duftenden Seife stand. Vielleicht sind ihre Seifen besser als ihr Deutsch! Hilf den Nebel spalten, der unsere Operationsäle füllt. Was ist die tiefere Bedeutung dieser Worte? Man kann sie beliebig durcheinander schütteln, ohne daß der Sinn oder Unsinn heraus kommt: Fettcremende Nachrückung, nachfettende Rückcremung ... Soll man sich etwas von der Hautpflege dieser arztseifenden Ware versprechen?

Vor der großen Bestellung harre ich Deiner Erläuterung und verbleibe inzwischen kopfzerbrechend

Deine Schwester E.

Liebe Schwester E.!

Der Nebel ist so reizend, daß ich ihn gar nicht spalten möchte, – denk doch, was man da noch alles an Wortspiele loslassen kann: die nachrückende Crème-fettung, die fettrückende Nachcremung, die fettcremende ... und wenn Du erst noch das 'hautpflegend' dazunimmst: die hautrückende nachfettende Pflegecremung usw. – das reine Vergnügen! Und noch die Arztfettung – das gibt Spaß für mehrere Abende. Wozu also den Kopf zerbrechen?

Dein Nebi

Pestolozzi oder Postolezzi?

Lieber Nebi!

Als holländischer Uebersetzer der Schweizerischen Gesandtschaft genieße ich auch jede Woche von Deinen Geistesblitzen, nicht zuletzt auch von der Rubrik über den unfreiwilligen Humor in den Gazetten. Um so mehr freut es mich, Dir

auch einmal etwas einschicken zu können, das einerseits lustig, andererseits recht betrieblüchig ist (da hier fast nicht mehr von unfreiwilligem Humor gesprochen werden kann). Der Text des beigelegten Artikels, erschienen in der «Gazet van Limburg», Maastricht, vom 21. November 1956 lautet übersetzt wie folgt (auszugsweise): «Ein Berichterstatter der Kanadischen Rundfunk-Kommission, Charles Wasserman, hat dieser Tage Pestolozzi in der Schweiz einen Besuch abgestattet, wo Kinder aus vielen Ländern zusammenggebracht werden. ... Das Kinderdorf in Postalozzi, das Ende September 10 Jahre bestand, ist eine Gruppe Chalets, in denen etwa 240 Kinder – vor allem Kriegswaisen – wohnen.» Aus dem restlichen Teil des Artikels ergibt sich zwar, daß der Setzer wenigstens einmal den Namen Pestalozzi richtig wiedergeben konnte, aber leider auch, daß der Redaktor (und der Setzer) offenbar einen bedauerlichen Mangel an Allgemeinbildung besitzen.

Zur Ehrenrettung meiner Landsleute sei jedoch gesagt, daß das Pestalozzi-Kinderdorf im größten Teil der Niederlande ein Begriff geworden ist und übrigens seit einiger Zeit sehr aktiv für die Errichtung eines holländischen Hauses in diesem Dorf geworben und gesammelt wird. Neuesten Meldungen zufolge will man in diesem Haus zu gegebener Zeit, wenn irgend möglich, auch ungarische Flüchtlingskinder aufnehmen. Hoffentlich ist dieser Aktion ein voller Erfolg beschieden. – Uebrigens, vielleicht wäre es gar nicht einmal ein so schlechter Gedanke, Trogen in Pestalozzi umzutaufern. Was hältst du davon? Mit freundlichen Grüßen

J. S. K.

Lieber J. S. K.!

Vielen Dank für den lieben Brief. Auch mir erscheint es wichtiger, daß man dem schönen Gedanken des Pestalozzidorfes weiter hilft, als daß man den Namen richtig schreibt. Ob aber die Trogener mit Deinem Vorschlag einverstanden sind?

Mit freundlichen Grüßen

Nebi

Ueberirdisch

Lieber Nebelspalter!

So steht im Amtsblatt für den Kanton Schaffhausen: Bauausschreibungen, Neuhausen am Rheinflall. Die Schweizerische Industrie-Gesellschaft Neuhausen am Rheinflall beabsichtigt, nach dem gegenwärtigen Baugespann und den auf dem Büro der Bauverwaltung zur Einsicht aufgelegten Plänen auf dem Grundstück Nr. 895 an der Badstraße die Aufstellung eines ueberirdischen Heizöltanks ...

Bibliothek

Liebe Bibliothek!

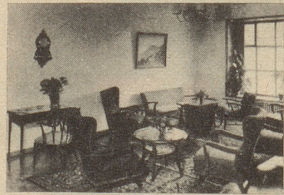
Wenn er steht, will ich ihn mir ansehen. Ich bin gespannt, ob er mehr paradiesisch oder mehr elysäisch aussehen wird. Man sieht, wie groß mitunter der Unterschied zwischen ober und über ist und daß man aufpassen muß, nicht obermütig zu werden und einen Ueberkellner zur Bedienung zu verlangen.

Nebelspalter

Bei Erkältung
ASPIRIN

RESANO
Traubensaft
ein Aristokrat

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster



HOTEL
ROYAL
BASEL

beim
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr.2. 1953 vollständig umgebaut
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad
Größter Parkplatz Basels

G. SCHLUCHTER